emm+

Das Mitglieder- und Mietermagazin der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG

Neu!

www.die1889.de

KLANGPFAD PARK SCHÖNFELD

»HIER GEHÖRE ICH HIN!«

ALLES AUF EINEN KLICK

»ICH FREUE MICH TÄGLICH AUFS NEUE«

N°22 2/2009 6. Jahrgang

Liebe Mitglieder,

Politiker beklagen die mangelnde Bereitschaft der Bürger sich an Wahlen zu beteiligen. Dies wurde bei der letzten Wahl zum europäischen Parlament besonders deutlich. Eine Wahlbeteiligung von knapp über 40 Prozent dokumentiert ein gewisses Maß an Desinteresse der Bürger an Europa. Es ist wohl richtig: Vieles, was aus Brüssel kommt, erscheint überbürokratisch und ist oft weit davon entfernt, die Lust an der Mitgestaltung des Staatenbundes durch die Bürger zu fördern.
Nicht zu wählen heißt aber diesen Trend zu verstärken, und schon macht das Wort der Wahlpflicht die Runde – man müsse den Bürger eben zu seinem Glück zwingen. Ich glaube nicht, dass das der richtige Weg zur Lösung des Problems ist.
»Mehr Demokratie wagen« war einer der zentralen Slogans des ehemaligen Bundeskanzlers Willy Brandt. Hierin liegt sicher ein Schlüssel, die Menschen wieder stärker in die politischen Entscheidungsprozesse einzubinden und sie ihnen transparent zu vermitteln.
Verlassen wir die große Politik und wenden uns dem eigenen demokratischen Grundverständnis innerhalb der Genossenschaft zu. Auch hier, im Rahmen der diesjährigen Vertreterwahl, war eine erneut abnehmende Wahlbeteiligung zu verzeichnen, und dies, obwohl die 1889 eine offene und transparente Umgangskultur pflegt. Es hatten sich erfreulicherweise zwar weit mehr Kandidaten zur Wahl in die Vertreterversammlung aufstellen lassen als Mandate vorhanden sind, es haben aber nur etwas mehr als ein Viertel der ca. 7.000 Mitglieder ihre Stimme abgegeben und damit von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht.
Das wertvolle Gut Wahlrecht, das weltweit noch längst keine Selbstverständlichkeit ist, scheint seine Attraktivität einzubüßen. Nichtwähler berauben sich allerdings selbst der Chance an der Mitgestaltung des Gemeinwesens. Schlimmer noch: Wer nicht wählt, wählt immer die Anderen, die, die man nun ganz und gar nicht haben wollte.
Ich möchte an dieser Stelle eine Lanze für eines unserer fundamentalsten demokratischen Grundrechte brechen: Das Wahlrecht! Es versetzt uns in die Lage, unserem Willen, aber auch unserem Unwillen deutlich Ausdruck zu verleihen, und eröffnet uns die Chance, an der Gestaltung der Gesellschaft aktiv mit zu wirken. Darauf sollten wir nicht freiwillig verzichten, nicht in Europa, nicht in Deutschland, nicht in den Kommunen und auch nicht bei Ihrer Genossenschaft.

Herzlichst
Ihr Karl-Heinz Range
Vorstandsvorsitzender

Klangpfad Park Schönfeld
Seite 3

»Hier gehöre ich hin!«
Seite 4

SONDERTEIL Geschäftsbericht 2008

Alles auf einen Klick
Seite 6

»Wir suchen den Dialog mit Interessierten«
Seite 8

Tief im Westen
Seite 8

»Ich freue mich täglich aufs Neue«
Seite 9

Schlagzeile
Seite 10

Hand-in-Hand-Angebote
Seite 11

Impressum
emm+ Mitgliedermagazin der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG
Herausgeber Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Geysostraße 24 a / 26, 34119 Kassel, Telefon 0561. 3 10 09-0, Telefax 0561. 3 10 09-890, E-Mail: zeitung@vw1889.de, Internet: www.vw1889.de
Redaktion Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, bird, Klaus Schaake/plan.b
Text und Bild Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Klaus Schaake/plan.b, Titel: ©Photocase, Seite 6/7: ©Fotolia Lektorat Karl Fischer
Gestaltung und Satz bird, Kassel / www.bird-online.de
Druck Druckerei BOXAN Auflage 7.300

Klangpfad Park Schönfeld

Zusammenspiel von Natur, Kunst und Wahrnehmung

Klangobjekt »KlangStelenKlan«

Klangobjekt »EinKlang«

Anfang des Jahrtausends macht sich Kassel auf den Weg zur Kulturhauptstadt Europas 2010. Vergeblich. Doch auf dem Weg dorthin gelingt ein eindrucksvoller stadtgesellschaftlicher Aufbruch, der auch 1889-Mitglieder erfasst. Darunter Prof. Walter Sons, der zusammen mit seiner Frau Brigitte und einer Projektgruppe den »Klangpfad Park Schönfeld« gestaltet. Verschiedene Klangobjekte können dort mit allen Sinnen erfahren und erlebt werden. Für 1889-Mitglieder bietet Prof. Sons im Juli einen »Klangspaziergang« an.

Der Künstler und Pädagoge Hugo Kükelhaus, den Prof. Sons persönlich kennenlernte, stand mit seinem »Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne« ideell Pate für den Klangpfad Park Schönfeld. Walter Sons, der als Hochschullehrer zukünftige Musiklehrer ausbildete und ein großes Faible für »Neue Musik« hegt, übersetzt und interpretiert den Kükelhaus-Ansatz mit dem Klangpfad auf seine ganz eigene Weise. Seine Vision für den Park Schönfeld: Zehn Klangobjekte, vorwiegend aus Stein, aber auch aus anderen Materialien wie Holz und Metall, die es dem Nutzer ermöglichen, eigene Klangerfahrungen zu machen. Die Objekte sind also keine reinen Kunstobjekte zum Anschauen, sie sollen, ja müssen benutzt werden, damit die ihnen innewohnenden Klangeigenschaften erfahrbar und erlebbar werden. Der Klangpfad spricht sozusagen seine Einladung zum Mitmachen aus. Bei jedem Objekt finden sich Hämmer aus unterschiedlichen Materialien, mit denen man den Objekten Klänge entlocken kann. »Es geht um das bewusste Wahrnehmen – in einer Zeit, wo man sich akustisch oft belästigt fühlt«, so der Initiator.

Unikate mit Verbindung zum Standort

Die Klangobjekte sind von verschiedenen Künstlern entworfen und einzigartig. »Wir haben Unikate geschaffen, die eine Beziehung zum jeweiligen Standort herstellen«, so Prof. Sons. Spaziergänger können sich mit der Installation der ersten Objekte nun neben dem Park als solchem auch an den künstlerisch gestalteten Klangobjekten erfreuen und sie in dem Sinne benutzen, wie sich das die Initiatoren vorstellen. Zusammen mit Vogelgezwitscher, Wind, dem Bach ergeben sich im Zusammenspiel mit den Objekten ganz eigene, neue Wahrnehmungsmöglichkeiten.

Klangobjekte 2009

Folgende Klangobjekte sollen im Jahr 2009 auf dem „Klangpfad Park Schönfeld“ installiert werden:
Ein Summstein, ein Holz-Klangobjekt und ein Treppengeländer-Klanggitter.

Die weitere Realisierung kann nur durch Ihr Engagement gelingen!

Erbetene und erhoffte Spenden können auf das Konto der Stadt Kassel, Kasseler Sparkasse, BLZ 520 503 53, Konto-Nr. 11 0 99, Stichwort "Klangpfad" überwiesen werden. Spendenbescheinigungen werden erteilt.

Info:
www.klangpfad-kassel.de

Klangspaziergang für 1889 und Hand-in-Hand-Mitglieder

Führung mit fachlichen Erläuterungen durch Klangpfad-Initiator Prof. Walter Sons. Mittwoch, 8. Juli 2009, 16 Uhr. Treffpunkt: Marmorstelen unterhalb von Schloss Schönfeld (ehemaliger Rosengarten).

Mitglieder der Projektgruppe

Olaf Pyras (Klangkünstler), Wolfgang Bode (Verein Schloss Schönfeld), Ruth Wagner (Kulturamt), Regula-Maria Ohlmeier, Margit See, Reiner Möller (Umwelt- und Gartenamt), Annette Ulbricht (Universität Kassel), Brigitte Sons.

»Hier gehöre ich hin!«

1889 Mitglied und seit 1929 im Fasanenhof

Das »Polizeihaus« in der Stifterstraße 3 ist die erste Station unter dem Dach der 1889, seinerzeit noch Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft Fasanenhof eGmbH. Der Vater unseres Mitglieds ist Polizist, im Haus wohnen ausschließlich Polizeibeamte mit ihren Familien.

Als sich die kleine Schwester ankündigt, zieht die Familie 1936 in die Grillparzerstraße 1, wo das heutige Mitglied der Vertreterversammlung noch heute wohnt. Als junges Mädchen erlebt sie, wie die Pferdefuhrwerke mit Waren aus dem Umland über die Ihringshäuser Allee in die Stadt kommen. Wo sich heute die Gleise finden, stehen Baumreihen, die Schienen der »Elektrischen«, wie die Straßenbahn hier auch genannt wird, sind stadtauswärts gepflastert. In die andere Richtung sind sie nur geschottert. »Wir konnten auf der Straße spielen, und im Winter sind wir mit dem Schlitten bis runter zur Weserspitze gefahren«, erinnert sie sich. Zum Zeitpunkt der Eingemeindung, 1926, gibt es so gut wie keinen motorisierten Verkehr im Stadtteil. Möbelspeditionen, Brauereien, Bäckereien, Kohlenhändler, Gemüsehändler – alle sind mit Fuhrwerken unterwegs, um ihre Kunden zu beliefern. Es ist die Zeit der Weltwirtschaftskrise, die erst 1929 ihren Höhepunkt finden soll und die auch die Fasanenhöfer nicht verschont.

Viel Grün, gute Wohnung, Freunde

Das kleine Mädchen wird 1933 in die Fasanenhofschule eingeschult, »dieser weit über die Grenzen des Hessenlandes hinaus als eine der modernsten und schönsten Schulen bekannten Unterrichtsanstalt«, wie es in der Chronik der Schule zu lesen steht. Später besucht die Heranwachsende die Amalienschule in der Wimmelstraße, heute Teil des Goethe-Gymnasiums. Bis auf die Zeit ihres »Pflichtjahrs«, wo die junge Frau dann in Veckerhagen arbeitet, lebt sie auch während der Kriegsjahre die ganze Zeit im Fasanenhof, während Mutter und Schwester nach den verheerenden Bombenangriffen am 22. Oktober evakuiert werden. Zu diesem Zeitpunkt ist das »Pflichtjahr-Mädchen«, Gott sei Dank, nicht in der Stadt. »Zuvor, beim Angriff am 3. Oktober, haben wir nach einem Brandbombeneinschlag den Dachboden unseres Hauses gelöscht«, erinnert sich die fitte Seniorin.

Bis sie mit Sechzig in Rente geht, ist die gelernte Industriekauffrau immer in Kassel berufstätig. Der Fasanenhof ist und bleibt immer ihre Heimat. »Ich will nirgends anders hin«, erzählt sie. Das viele Grün, die Ruhe abseits der Ihringshäuser Straße, die gute ärztliche Versorgung die gute Anbindung an die Stadt, die gute Wohnung bei der 1889, der Garten, Freunde und Bekannte. »Ich finde es einfach schön hier. Hier gehöre ich hin.«

Treffpunkt im Stadtteil wichtig

Mit dem Wohnungsbestand ist die 1889-Genossin zufrieden, wenn sie sich auch wünscht, dass ihr Treppenhaus bald gemacht wird. »Aber ich kann verstehen, dass im Moment noch anderes Vorrang hat. Und was dringend ist, wird ja auch sofort gemacht.« Was im Stadtteil fehlt, ist ein Lebensmittelgeschäft. Metzger, Bäcker, Reformhaus, Apotheke und Drogeriemarkt sind auch für Ältere fußläufig erreichbar, die Lebensmittelmärkte immer weiter hinausgezogen.

Das Hand-in-Hand-Mitglied der ersten Stunde wünscht sich, dass es auch mit dem Nachbarschaftstreff wieder vorangeht. »Da gab es die wildesten Gerüchte«, berichtet sie. »Es ist wichtig, dass es den Verein und einen Treffpunkt gibt und man weiß, wo man sich hinwenden kann.«

emm+ sprach mit Karl-Heinz Range.

Modernisierung im Fasanenhof
»Es geht nicht nur um Steine!«

Nach den umfänglichen Modernisierungsmaßnahmen in Kirchditmold rückt nun der Fasanenhof verstärkt in den Fokus der baulichen Aufwertung. Vier Millionen Euro wird die Genossenschaft in den kommenden fünf Jahren investieren. Die Aktualisierung des Gebäudebestandes, des Wohnumfeldes und die weitere Stärkung der Gemeinwesenarbeit im Stadtteil sind ein klares Bekenntnis zum Standort. emm+ sprach mit Karl-Heinz Range.

Herr Range, wie fällt ihr Blick auf den Fasanenhof aus?
Ich sehe ein sehr heterogenes Quartier: einerseits stark belastet und getrennt durch die Ihringshäuser Straße, andererseits mit sehr schönen, ruhigen Lagen jenseits davon. Wir finden dort nicht den klassischen Mietwohnungsbau. Den Stadtteil prägt eher eine kleinteilige Ein- und Zweifamilienhausbebauung. Was dort fehlt, ist ein Identität stiftendes Stadtteilzentrum, eine Mitte.

Was bedeutet das für die geplanten Maßnahmen?
In der baulichen Modernisierung geht es um Augenmaß. Wir wollen attraktiven Wohnraum zu fairen Nutzungsgebühren erhalten. 2010 werden wir ganz gezielt mit den Beständen entlang der Ihringshäuser Straße beginnen. Dort sehen wir den größten Handlungsbedarf. Darüber hinaus widmen wir uns wieder stärker der Gemeinwesenarbeit.

Guter Wohnraum reicht also nicht?
Es geht nicht nur um Steine! Die Beförderung der Lebensqualität ist uns ein Anliegen. Die Menschen an diesem für uns wichtigen Standort sollen gern dort leben. Und bleiben.

Die Gemeinwesenarbeit mit Hand in Hand ist in der Wahrnehmung der Mitglieder vor Ort ziemlich unter die Räder gekommen.
Keine Frage. Der Treff hat sich nicht so entwickelt wie in Kirchditmold oder im Vorderen Westen. Das war der Grund, einen Schnitt zu machen und den Neuanfang zu suchen. Wir wollen die Vereinsziele auch im Fasanenhof wirksam werden lassen: Gemeinschaftsgefühl, alltägliche Hilfen, Nachbarn für Nachbarn. Uns ist klar, dass Frau Wissing ein dickes Brett zu bohren hat, sehen im Neustart aber auch eine große Chance.

Was ist Ihre Vision für den Fasanenhof?
Mit der Modernisierung des Gebäudebestandes bei gleichzeitiger Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements wollen wir versuchen, dem Stadtteil ein eigenes Profil zu geben. Das ist Stadtteilentwicklung im besten Sinne. Unser Nachbarschaftstreff soll eine Mitte schaffen, die ihre Strahlkraft weit über unsere Mitglieder hinaus entwickelt und einen Beitrag zur Beförderung tragfähiger Sozialstrukturen im Stadtteil leistet. Dabei kooperieren wir mit allen Akteuren, die dieses Ziel gemeinsam mit uns erreichen möchten. Gleichzeitig sollen unsere Bestände eine Anmutung bekommen, die unseren Mitgliedern Lust macht, im Fasanenhof zu leben und sich für ihren Stadtteil zu engagieren.

SONDERTEIL Geschäftsbericht 2008

LIEBE GENOSSENSCHAFTSMITGLIEDER,

wir haben uns in diesem Jahr erneut entschlossen, Ihnen den Kurzbericht über den Verlauf des Geschäftsjahrs 2008 im Rahmen unserer Mieter- und Mitgliederzeitung zu überreichen. Alle Mitglieder können sich so einen schnellen Überblick über den Geschäftsverlauf des vergangenen Jahres verschaffen und sich gleichzeitig über die aktuelle Arbeit der Genossenschaft informieren – ein Synergieeffekt, der Kosten spart und aus unserer Sicht eine attraktive Form der Kommunikation darstellt. Der ausführliche Geschäftsbericht wird auf Wunsch selbstverständlich auch weiterhin allen interessierten Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Er kann bei der Geschäftsstelle angefordert werden.
Wie gewohnt, finden Sie die Darstellung der wirtschaftlichen Lage und einen Ausblick auf das Jahr 2009 und 2010. Es folgt ein Kennzahlenblock, der anhand von Vergleichsdaten aus Vorjahren die Geschäftsentwicklung in Zahlen abbildet.

DER ZUSAMMENGEFASSTE RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2008

Wir fassen unsere Arbeitsschwerpunkte wie folgt zusammen: 1. Baubeginn des Wohnprojekts »Wohnen am Park« 2. Umfängliche Modernisierung der Gebäude Bardelebenstraße 2–12 (40 Wohneinheiten) 3. Einbau von Etagenheizungen (10 WE) 4. Anbau von Balkonen (26 WE) 5. Fassadendämmung (12 WE) 6. Modernisierung von Bad und Küche (33 WE) 7. Wohnumfeldverbesserung (24 WE) 8. Einbau Sammelheizung mit zentraler Warmwasserbereitung (Fernwärme 18 WE) 9. Anschluss an die Nahwärmeversorgung 10. In Kirchditmold (93 WE) 11. Einbau zentrale Warmwasserbereitung (10 WE)

WOHNUNGSPOLITIK

Die 1889 beschreitet weiterhin konsequent den Weg der Zusammenarbeit mit anderen Wohnungsunternehmen, insbesondere den Genossenschaften, den Verbänden der Wohnungswirtschaft und der Politik, um ihre wohnungspolitischen Ziele in die Diskussion einzubringen.
Wohnungspolitik in Deutschland steht sicher auch vor dem Hintergrund der alles überschattenden Wirtschafts- und Finanzkrise nicht an erster Stelle der politischen Agenda. Gleichwohl haben insbesondere die sogenannten Meeseberger Beschlüsse und die nationale Umsetzung einer Klimaschutz- und Energiesparpolitik erhebliche Auswirkungen auf die Wohnungsunternehmen in Deutschland. Mit der neuen Energieeinsparverordnung, die nunmehr im Herbst dieses Jahres Gültigkeit erlangt, werden in vielfältiger Hinsicht die Anforderungen an die energetische Qualität von Gebäuden erhöht. Bei Neubauten sind auch regenerative Energien in das technische Konzept einzubinden. Für die Wohnungsbestände steigen die Anforderungen bei der energetischen Sanierung ebenfalls. Die Schere zwischen Modernisierungsaufwand im Sinne der Investition und ihrer Refinanzierung durch eine Modernisierungsumlage geht dabei immer weiter auseinander. Dies betrifft insbesondere Wohnungsmärkte, in denen es keine dynamische Mietenentwicklung gibt. Die 1889 ist in diesem Feld gut aufgestellt. Die in 2008 ausgestellten Energieausweise zeigen gute bis sehr gute Werte für die in den Gebäuden gemessenen Energieverbräuche. Dies wird sich perspektivisch als ein weiteres positives Vermietungsmerkmal erweisen.

UNSERE MITGLIEDER UND DIE GENOSSENSCHAFTLICHEN ORGANE

Die Zahl der Mitglieder ist auch in 2008 wieder leicht auf 7.175 angestiegen. Die Attraktivität der Genossenschaft als Garant für sicheres und preiswertes Wohnen ist weiterhin ungebrochen. Einen maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung schreiben wir dem Erfolg von Hand in Hand e.V. zu, der in Kooperation mit der Genossenschaft quartiersbezogene Wohnkonzepte entwickelt hat und damit das Miteinander in den Wohnquartieren und eine lebendige Nachbarschaft befördert. Daneben kann die Genossenschaft aufgrund ihrer guten wirtschaftlichen Situation die Bestände umfänglich aktualisieren und fortentwickeln.
Während der ordentlichen Vertreterversammlung im Juni 2008 wurden alle erforderlichen Beschlüsse gefasst. Aufsichtsrat und Vorstand wurde Entlastung erteilt. Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat sind Herr Ralf Kruse und Herr Klaus Weidner, die nach Ablauf der Amtszeit ausgeschieden waren, erneut in den Aufsichtsrat gewählt worden.
Herr Ernst-August Schaub ist im Jahr 2008 als Mitglied aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Schaub war über 31 Jahre an verantwortlicher Stelle für die Vereinigten Wohnstätten 1889 eG tätig. Zuvor hatte er sich bereits seit 1972 in der mit der 1889 verschmolzenen Kassel-Bad Wildunger Wohnstätten ehrenamtlich engagiert. Während seiner Mitgliedschaft hatte Herr Schaub verschiedene Funktionen innerhalb des Aufsichtsrats inne. So war er Mitglied im Prüfungsausschuss, im Mitglieder- und Schlichtungsausschuss sowie dem Ausschuss für Satzungs- und Steuerfragen. Nach dem Ausscheiden seines Vorgängers, Herr Kalden, übernahm Herr Schaub ab 1999 das Amt des Schriftführers, das er bis zum Jahr 2006 mit großem Engagement und in enger Abstimmung mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates führte. Die Genossenschaft ist Herrn Schaub für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement zu Dank verpflichtet.

Die weiterhin positive Geschäftsentwicklung der 1889 ist der umsichtigen Geschäftspolitik und der bewährt konstruktiven Zusammenarbeit aller wichtigen Gremien zu verdanken. Aufsichtsrat, Ausschüsse und Vertreter haben turnusgemäß getagt und gemeinsam mit dem Vorstand die Lösungen für unsere Aufgaben erarbeitet.

MODERNISIERUNG / INSTANDHALTUNG

Die Genossenschaft hat in 2008 erneut mit einem gegenüber dem Vorjahr gestiegenem Aufwand von insgesamt 8,4 Mio. €, die Qualifizierung ihrer Bestände weiter voran getrieben. Auf den Bereich der Instandhaltung entfielen hierbei ca. 4,9 Mio. Diese Investitionen sind nach Prioritäten in allen Teilen unserer Wohnanlagen getätigt worden. Modernisierungen wurden in einer Größenordnung von ca. 3,5 Mio. € durchgeführt. Sie betrafen vor allem die Bereiche energetische Optimierung und die Wohnwertsteigerung durch den Anbau von Balkonen. Daneben wurden weitere Wohnungen in Kirchditmold an das dort befindliche Nahwärmenetz angeschlossen. Mit einem ersten Bauabschnitt in den Gebäuden Bardelebenstraße 8 und 12 wurde die umfängliche Modernisierung dieser Bestände aus den 1910er Jahren abgeschlossen. Ein 2. Bauabschnitt mit den Gebäuden Bardelebenstraße 2 – 6a wurde im Jahr 2008 begonnen und wird in 2009 beendet sein. Nach Abschluss der Hochbaumaßnahmen plant die 1889, den Platz zwischen vorderer Bardeleben- und Dalwigkstaße neu zu gestalten. Dazu hat sie die notwendigen (Straßen-)Flächen bereits von der Stadt Kassel erworben.

HAUSBEWIRTSCHAFTUNG

Im Jahr 2008 erfolgten 388 Wohnungswechsel. Die Fluktuationsrate (Verhältnis der Wohnungswechsel zum Gesamtwohnungsbestand) ist damit erfreulicherweise erneut gegenüber dem Vorjahr um 1 Prozent gesunken und beträgt nunmehr 8,7 Prozent. Die Wohnquartiere sind dabei unterschiedlich von Kündigungen betroffen. Die Anzahl der Wohnungswechsel, die innerhalb unseres Wohnungsbestandes vollzogen wurden, haben sich ebenfalls gegenüber dem Vorjahr um etwas mehr als die Hälfte verringert (45 Wohnungswechsel). Eine Fluktuation im engeren Sinne ist in diesen Fällen nicht gegeben, da die Mieter und Mitglieder die Genossenschaft nicht verlassen haben, sondern lediglich aus unterschiedlichen Gründen ihre geänderten Wohnwünsche realisiert haben. Einfluss auf die Fluktuationsrate haben die nach wie vor spürbare Abwanderung aus der Stadt aus beruflichen Gründen sowie die demografischen Faktoren wie Tod und Alterung.

GEMEINSCHAFTLICH LEBEN IN DER GENOSSENSCHAFT HAND IN HAND E.V.

VEREINSENTWICKLUNG

Ergänzend zu den wohnungswirtschaftlichen Maßnahmen der Genossenschaft (Wohnumfeldgestaltung, Wohnungsanpassung, Modernisierungen etc.), die zur Verbesserung der Lebensqualität in den Stadtteilen beitragen, hat der Nachbarschaftshilfeverein geeignete Strukturen entwickelt, die einen direkten Kontakt zu den Bewohnern ermöglicht und sie zu einer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben aktiviert. In den Quartieren sind Orte der Kommunikation, der Begegnung und der sozialen Vernetzung entstanden, die vom großen persönlichen Engagement der Mitglieder getragen werden. Das gute soziale Klima zieht Interessierte an, die nicht nur in den Quartieren leben, sondern auch mitwirken und mitgestalten wollen. Neben dem Interesse am geselligen Beisammensein und dem Wunsch, Bekannte und Freunde im Verein zu finden, ist zunehmend die Bereitschaft gewachsen, sich innerhalb der Nachbarschaft einzusetzen und auf soziale Erfordernisse in Eigeninitiative zu reagieren. Diese nachbarschaftlichen Beziehungen nachhaltig zu stärken und dabei die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Stadtteilakteuren und den aktiven Bewohnern weiter zu intensivieren, darin lagen im Jahr 2008 die Aufgabenschwerpunkte des Vereins. Darüber hinaus stand das Ziel im Vordergrund, Bewohner/innen für ein zeitgemäßes bürgerschaftliches Engagement zu interessieren, ihnen entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen und sie in ihrer sozialen Tätigkeit beratend zu begleiten und weiter zu qualifizieren.
Mit 67 Neubeitritten im Jahr 2008 zählte der Verein am Ende des Geschäftsjahres insgesamt 704 Mitglieder, die sich in vielfältiger Weise am Vereinsleben beteiligten und den visionären Ansatz von gelebter Nachbarschaft weiter vermittelt haben.

OFFENE ANGEBOTE IN DEN NACHBARSCHAFTSTREFFS

Mit seinen vier Nachbarschaftstreffs als quartiersnahe Anlaufstellen für Information, Beratung und Kommunikation hat der Verein Orte für ein zeitgemäßes nachbarschaftliches Miteinander geschaffen. Die Gruppenaktivitäten verbinden gleichermaßen Menschen jeden Alters, Geschlechts und kultureller Identität mit ihren unterschiedlichen Lebenseinstellungen und – entwürfen. Die anhaltende Attraktivität der Angebote und das wachsende Interesse am Vereinsgeschehen verdankt »Hand in Hand« nicht zuletzt seinen ehrenamtlich aktiven Mitgliedern, die sich mit großem persönlichem Einsatz engagieren. Sie tragen entscheidend zu der Angebotsvielfalt des Vereins bei und ermutigen mit ihrem persönlichen Vorbild andere dazu, ebenfalls für das Gemeinwohl tätig zu werden. In den Stadtteilen Fasanenhof, Unterneustadt, West und Kirchditmold wurden im Jahr 2008 in den Bereichen Freizeit, Kultur, Sport und Bildung insgesamt 2118 Veranstaltungen durchgeführt, davon speziell für Kinder 348 und für Senioren 684 Angebote.

QUARTIERSPLATTFORM

Seit Anfang des Jahres 2008 ist der Verein an dem bundesweiten Forschungsprogramm »Quartiersentwicklung und neue Technologien« beteiligt und hat mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung eine eigene Quartiersplattform entwickelt, um die Kommunikation in den Quartieren über ein breit angelegtes Internetforum interaktiv auszubauen. Ab Sommer 2009 wird die Plattform unter www.handinhand-kassel.de für Interessierte zur Verfügung stehen. Die Quartiersplattform bietet rund um die Uhr, von zu Hause aus, Zugang zu den gewünschten Informationen und persönlichen Beiträgen der Stadtteilbewohner/innen.

KOOPERATIONEN

Die konstruktive Zusammenarbeit mit den sozialen Akteuren in den verschiedenen Stadtquartieren wurde im Jahr 2008 im Interesse der unterschiedlichen Zielgruppen (Kinder, Jugend, Familien, allein Erziehende, Senioren) erfolgreich fortgesetzt. Insbesondere haben die Kooperationen mit dem Referat für Altenarbeit der Stadt Kassel, dem Bürger- und Heimatverein Kirchditmold, dem Kasseler Hospital e.V., dem Verein Kassel West und dem Mädchenhaus Kassel e.V. entscheidend zum Erfolg der Vereinsarbeit beigetragen. Von besonderer Bedeutung war zudem die gute Zusammenarbeit innerhalb der verschiedenen quartiersbezogenen »Ferienbündnisse«. An dieser Stelle können die wirksamen Kooperationen nicht in ihrer Gesamtheit dargestellt werden. Hervorzuheben sind folgende Beispiele von erfolgreichen Projekten:

1. TRAUER-TREFF In Kooperation mit dem Kasseler Hospital, Verein für Palliativ- und Hospizarbeit, konnte dem Bedarf der Bewohner/innen nach Informationen und Angeboten zu den Themen Sterben, Tod, Trauer und Trauerbewältigung nachgekommen werden. Inzwischen gibt es im Nachbarschaftstreff West einmal im Monat einen Gesprächskreis zur Begegnung und Unterstützung für Trauernde und für Menschen, die sich mit den oben genannten Themen auseinandersetzen wollen.

2. SPIELE UND SPIELFLÄCHEN – GESTERN – HEUTE – MORGEN Wie lebte es sich in der Vergangenheit als Kind im Stadtteil West? Wo und was spielen die Kinder heute? Wie erleben Kinder und alte Menschen die Veränderungen im Freiraum? Mit diesen Fragestellungen startete nach den Sommerferien 2008 in Kooperation mit dem Büro für Partizipation und Freiraumplanung ein Generationen übergreifendes Projekt mit Schülern der Königstorschule und Senioren, die ihre Kindheit im Vorderen Westen verbracht haben. Die Ergebnisse wurden in Form einer kleinen Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert.

3. »SICHER LEBEN IM ALTER – FÖRDERUNG VON SICHERHEIT IN NACHBARSCHAFTEN« Neben baulich-technischen Maßnahmen stärken gute nachbarschaftliche Beziehungen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung. Mit zunehmendem Alter wächst unter der älteren Generation die Angst vor Kriminalität. Sie fürchten sich davor, im Wohnumfeld persönlich und mit ihrem Besitz nicht ausreichend geschützt zu sein. In der Altersgruppe von 80 bis 89 Jahren ist nach polizeilichen Daten zudem das Risiko Opfer eines Trickdiebstahls zu werden rund zehnmal so hoch wie unter den 40- bis 49-Jährigen. In Kooperation mit dem »1. Mädchenhaus Kassel« wurde das im Vorjahr in Kirchditmold begonnene Projekt im Stadtteil Fasanenhof weitergeführt. Mit ausgewählten Übungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung konnten die Teilnehmerinnen das Thema mit der notwendigen Sensibilität bearbeiten.

4. FERIENSPIELE In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Kassel, den ortsansässigen Gewerbetreibenden, den Kirchengemeinden, verschiedenen Vereinen und Akteuren aus der Kinder- und Jugendarbeit beteiligte sich Hand in Hand zum fünften Mal an der Durchführung der Sommerferienspiele im Fasanenhof und in Kirchditmold. Zum ersten Mal wurde zudem eine Ferienspielwoche im Stadtteil Unterneustadt durchgeführt. Neben Verkleidungsaktionen, Jonglage und Akrobatik entstand an mehreren Tagen unter dem Motto »Wir bauen eine Bewegungslandschaft« ein Parcours, der die Kinder

und ihre (Groß)eltern zum Springen, Kriechen, Balancieren und Kräftemessen einlud. An den insgesamt 15 Spieltagen nahmen 118 Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren an den attraktiven Spielaktionen teil, oftmals in Begleitung ihrer jüngeren Geschwister im Vorschulalter.

BERATUNG

Neben der Vernetzung und der Koordination der Nachbarschaftshilfe bietet der Verein über seine hauptamtlich beschäftigten Fachkräfte an fünf Tagen in der Woche in den Nachbarschaftstreffs und als zugehende Beratung im häuslichen Umfeld Senioren- und Wohnberatung sowie Allgemeine Sozialberatung an. Der Verein hat sich im bestehenden Netz der sozialen Beratungsdienste in Kassel etabliert und vermittelt regelmäßig Ratsuchende zu den verschiedensten Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen. Die Zahl von Beratungsanfragen ist in Folge der umfangreichen Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit im Vergleich zum Vorjahr von 3588 auf 3904 Anfragen deutlich angestiegen. Zusätzlich wurden 237 Einzelfallberatungen in Anspruch genommen.
Inhalte der Beratungen waren häufig die Themen barrierefreies Wohnen, gemeinschaftliches Wohnen im Alter, häusliche Pflege und Versorgungsleistungen, Betreuungsrecht und die finanzielle Absicherung im Alter. Des weiteren standen nachbarschaftliche- und familiäre Konflikte (Altersdepression, Einsamkeit und Trauerbewältigung) bzw. die Überforderung bei der Pflege naher Angehöriger im Vordergrund der Beratungsgespräche. Darüber hinaus suchten vermehrt Angehörige und Nachbarn von an Demenz Erkrankten Rat und Hilfe.
Innerhalb der Wohnberatungen wurde mit der Suche nach individuellen Lösungen dem Wunsch der Ratsuchenden entsprochen, das Leben in der eigenen Wohnung angenehmer und gefahrloser zu gestalten bzw. die häusliche Pflege zu erleichtern. Neben der Beschaffung von Pflegehilfsmitteln, dem Auffinden von Stolperfallen, dem Anbringen von Handläufen und Haltegriffen waren es vor allem Anfragen im Bereich der Badsanierung, die in enger Zusammenarbeit mit der technischen Abteilung der Genossenschaft bearbeitet wurden.

MOBILER SOZIALER HILFSDIENST

Insbesondere für pflegebedürftige Personen aber auch im Vorfeld der Pflegebedürftigkeit besteht für Senioren ein erhöhter Bedarf nach haushaltsnahen Dienstleistungen, um die Selbstständigkeit im Alltag möglichst lange sicherzustellen. Neben der Vermittlung von nachbarschaftlichen Hilfen kam der Verein 2008 diesem Bedarf mit einer breiten Palette an mobilen sozialen Alltagshilfen nach. Die von zwei jungen Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr geleisteten Hilfen – nicht nur für Senioren, sondern auch für Behinderte und Kranke – reichten von hauswirtschaftlichen Leistungen über Fahrdienste und Einkaufshilfen bis hin zu privaten Vorlesestunden. Die große Nachfrage der Kunden hat auch im Jahr 2008 unvermindert angehalten. Im Vergleich zu 1454 Einsätzen im Vorjahr stieg die Zahl der Dienstleistungen auf 1485 im Jahr 2008.

AUSBLICK

Unmittelbar an den bestehenden Interessen der Bewohner/innen orientiert, ist es mit den zahlreichen Vereinsaktivitäten im Jahr 2008 zukunftsweisend gelungen, das soziale Engagement in den Quartieren zu fördern und einen Beitrag zur Stärkung der Gemeinschaft in den Stadtteilen zu leisten. Im nächsten Jahr wird der Verein neben den bestehenden Angeboten für Senioren verstärkt auf den Bedarf der jüngeren Generation reagieren und in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderschutzbund unter dem Titel »Starke Eltern – Starke Kinder« Gesprächskreise für Eltern anbieten, um ihnen Unterstützung und fachliche Anregungen für den familiären Alltag zu geben. In diesem Zusammenhang wird ebenfalls das Angebot an Familienfreizeiten und Ferienaktivitäten, die zur Entlastung von (berufstätigen) Eltern beitragen, weiterentwickelt werden.

DANK

Der besondere Dank des Vorstandes gilt den ehrenamtlich aktiven Mitgliedern, die mit ihrem gemeinwesenorientierten Engagement an der Förderung einer lebendigen Nachbarschaft mitgewirkt haben. Nicht zuletzt richtet sich der Dank auch an alle Quartiersbewohner/innen, die mit ihren großzügigen Spenden die Vereinsarbeit unterstützt und in ihrem Bekannten- und Freundeskreis für eine Mitgliedschaft bei Hand in Hand geworben haben. Wir freuen uns auch zukünftig auf ein buntes, kreatives, solidarisches Miteinander in unseren Wohnquartieren.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND AUSBLICK

Die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft ist bei anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen des Wohnungsmarktes in Nordhessen weiterhin gut. Wir werden auch in 2010 alle geplanten Maßnahmen zur Aufwertung unseres Wohnungsbestandes durchführen können. Die Genossenschaft wird dabei den gestiegenen Ansprüchen der Nachfrager am Wohnungsmarkt Rechnung tragen. Im schärfer werdenden Wettbewerb sind die Chancen, die gute Vermietungssituation zu halten und auszubauen, unabdingbar verknüpft mit der weiteren Qualifizierung der Wohnungen, des Wohnumfelds und der Dienstleistungen rund um das Wohnen.

Die Planungen für Wohnprojekte auf dem ehemaligen Bereitschaftspolizeigelände, der Samuel-Beckett-Anlage, sind inzwischen abgeschlossen. Das Projekt Parkstraße 62 steht kurz vor der Fertigstellung. Die neuen Bewohner werden spätestens im August ihre barrierefreien Wohnungen beziehen können. In diesem Gebäude befinden sich auch 2 ambulant betreute Pflegewohngemeinschaften für ältere Menschen, die trotz eines gewissen Hilfebedarfs auf eine weitgehend selbständige Lebensführung Wert legen. In der Nachbarschaft entsteht ein generationsübergreifendes gemeinschaftliches Wohnprojekt mit insgesamt 15 Wohnungen und dem neuen Nachbarschaftstreff West. Beide Projekte werden aufgrund ihres modellhaften Charakters vom Bundesministerium für Verkehr, Bauen und Stadtentwicklung wissenschaftlich begleitet und erhalten zudem eine investive Förderung.

Für unsere Genossenschaft sind unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen keine Risiken erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen könnten. Die Chancen der 1889 im Wettbewerb mit anderen Mitbewerbern liegen maßgeblich in der frei von Ansprüchen Dritter gestaltbaren Geschäftspolitik, zum Wohle ihrer Mitglieder.

Wir bedanken uns an dieser Stelle für die Unterstützung unserer Arbeit bei den Gremien, den Aktiven bei Hand in Hand e.V., allen Freunden und Partnern der Genossenschaft und nicht zuletzt bei den Mitarbeitern/innen für die geleistete Arbeit. Sie alle haben maßgeblich zum Erfolg der 1889 beigetragen.

Kassel, im Juni 2009

Der Vorstand

Karl-Heinz Range Manfred Cepek

KENNZAHLEN 2005 – 2008

in TEUR		2008	2007	2006	2005
Bilanzsumme		100.103	98.899	97.983	97.946
Anlagevermögen		94.083	92.850	93.402	94.198
Eigenkapital		45.056	44.103	43.135	42.098
Eigenkapitalquote	%	45,0	44,6	44,0	43,0
Verbindlichkeiten		54.532	54.326	54.365	55.482
Jahresüberschuss		1.325	1.365	1.394	1.326
Cash-Flow (vor Tilgung)		4.927	4.904	4.850	4.700
Umsatzerlöse					
› aus der Hausbewirtschaftung		17.096	16.904	16.688	16.379
› aus dem Verkauf von Gebäuden		625	406	0	0
Instandhaltungsaufwand		4.901	4.954	4.550	4.630
Modernisierungsaufwand		3.500	2.200	2.800	3.100
Abschreibungen		3.663	3.539	3.465	3.300
Wohnungsbestand	WE	4.463	4.463	4.461	4.464
Mitglieder	Anzahl	7.175	7.134	7.103	7.069
Mitarbeiter	Anzahl	58	58	58	58

Alles auf einen Klick

Neu!

www.die1889.de

Stadtspaziergänge, Bildergalerien, Quartiersinfos, Mitteilungen: alles auf einen Klick bietet der neugestaltete Internetauftritt der 1889. Die Auszeichnung des VDW (emm+ 4/2008) war für die Genossenschaft ein Ansporn, noch besser zu werden. Lassen sich unter **www.die1889.de** von den vielfältigen neuen Möglichkeiten begeistern und lernen Sie Ihre Stadt kennen!

»Die 1889 soll guten Wohnraum bieten und das Geld ihrer Mitglieder nicht für so neumodischen Schnickschnack wie das Internet ausgeben. Wer hat denn schon etwas davon?«, könnten unsere werten Leserinnen und Leser geneigt sein zu fragen. Berechtigterweise, denn der Auftrag der Genossenschaft ist nun einmal in erster Linie der, ihre Mitglieder mit guten Wohnungen zu versorgen und für sie ein gutes Lebensumfeld zu schaffen.
Genau an dieser Stelle setzt die 1889 mit der Neuauflage ihrer Internet-Präsenz an: Sie zeigt bildhaft in Panorama-Rundgängen die Wohnumfelder und den Bestand der Genossenschaft, ermöglicht virtuelle Stadtspaziergänge, zeigt die Lage der gesamten 1889-Bestände im Stadtplan und verknüpft diese mit Google Earth. Mit diesen und anderen, vielfältigen Informationen ist die 1889 Tag und Nacht für ihre Besucher erreichbar. Für Ralf Janik, einen der Erfinder der neuen »digitalen Visitenkarte«, liegt die Notwendigkeit einer solchen Herangehensweise auf der Hand: »Für alle unter 30 ist der Besuch einer Web-Seite der erste Schritt, geht es darum sich Informationen zu beschaffen.«
Und so ist das weltweite, digitale Netz heutzutage nicht mehr aus der modernen Unternehmenskommunikation wegzudenken, geht es darum neue Mitglieder zu gewinnen und sie für die Genossenschaftsidee zu begeistern.

In Kassel und Region ein Novum

Für jene, die noch nicht Mitglied der 1889 sind und sich für eine Wohnung bei der Genossenschaft interessieren, bietet die neue Präsenz einen umfassenden Überblick, was die vielfältigen Wohnmöglichkeiten unter dem großen Dach der 1889 angeht. Auch wenn die Wohnungsangebote grundsätzlich sehr überschaubar sind, weil die Nachfrage sehr gut ist und viele Wohnungen direkt über die Interessentenkartei vermietet werden, bietet sich nun die Möglichkeit zu verweilen und über einen virtuellen Stadtspaziergang mehr von seiner Stadt kennenzulernen. Das ist natürlich auch eine attraktive Variante für all diejenigen, die schon Jahre und Jahrzehnte bei der 1889 wohnen. Ihnen offeriert der Internet-Auftritt die Möglichkeit, ihr Quartier einmal auf ganz andere Weise zu erfahren, obwohl sie es bereits wie ihre Westentasche kennen.
Die Technik, die Fotograf Cornelius Lemke zum Einsatz gebracht hat, ist für den Auftritt eines Wohnungsunternehmens in Kassel und der Region ein Novum. Problemlos lassen sich per Maus-Klick die Perspektiven wechseln, die Bilder zeigen die Quartiere in einer bestechenden Qualität und der Besucher bekommt den Eindruck, er stehe mittendrin.

Barrierefreie Teilhabe – auch in Nachbarschaftstreffs

Wo die 1889 ihren Wohnungsbestand ständig modernisiert und sich mit ihrem Konzept des Lebenslauf-Wohnens und dem Um- und Neubau von barrierefreien Wohnungen in den Quartieren zukunftsfähig macht, ist Barrierefreiheit für den neuen Internetauftritt eine Selbstverständlichkeit. Gerade Ältere und Sehbehinderte bekommen so die Möglichkeit der aktiven Teilhabe. Insgesamt wirkt der neue Auftritt »aufgeräumter«, großzügiger, bildhafter und intuitiver als sein bereits sehr guter Vorgänger.
Wer keinen Internet-Anschluss in den eigenen vier Wänden hat, kann die neuen Möglichkeiten trotzdem nutzen: Die Nachbarschaftstreffs von Hand in Hand e.V. sind selbstverständlich mit einem Internet-Zugang ausgestattet, der von Mitgliedern und Interessenten genutzt werden kann. Auch im Aufbau befindliche Community-Portal des Nachbarschaftshilfevereins kann und darf in den Treffs zukünftig »bespielt« werden.
Schöner Nebeneffekt der Neuauflage: Man konnte sich von der alten Internetadresse www.vw1889.de verabschieden: Immer wieder sorgte diese für Verwirrung, schließlich betitelt sich einer der größten Arbeitgeber in der Region mit einem Teil dieser Adresse. Nun ist die 1889 auch im Netz das, was sie schon immer war: unverwechselbar
– **die1889.de.**

Glossar

Community-Portal
Der Nachbarschaftshilfeverein der 1889 richtet für die Aktiven ein Internet-Angebot ein, welches Mitgliedern und Nutzern ermöglicht, auf einfache Weise selbstständig ihre Themen, Informationen und Termine tagesaktuell ins Netz zu stellen.

Internet bzw. Web
Wörtlich etwa „Zwischennetz“ oder „Verbundnetz“, von engl. interconnected Networks: „untereinander verbundene Netzwerke“, ist ein weltweites Netzwerk bestehend aus vielen Rechnernetzwerken, durch das Daten ausgetauscht werden. Es ermöglicht die Nutzung von Internetdiensten wie E-Mail, WWW und in letzter Zeit zunehmend auch Telefonie, Radio und Fernsehen.

Google Earth
stellt einen virtuellen Globus dar. Die Anwendung kann Satelliten- und Luftbilder unterschiedlicher Auflösung mit Geodaten überlagern und auf einem digitalen Höhenmodell der Erde zeigen.

Panorama-Rundgang
Virtuelle 360-Grad-Rundumsichten, bestehend aus Fotos, die mittels einer speziellen Software zu komplexen Panoramen zusammengefügt werden.

WWW
World Wide Web, kurz Web oder WWW, deutsch wörtlich „weltweites Gewebe“, bietet über das Internet abrufbare Informationen. Es wurde am 6. August 1991 weltweit zur allgemeinen Benutzung freigegeben.

Suchen den Dialog …

B12 - Verein zur Förderung gemeinschaftlichen Wohnens e. V.

Die Förderung des gemeinschaftlichen Wohnens mit dem Ziel jetziger und zukünftiger Unterstützung im Lebensalltag ist der Hintergrund der Vereinsgründung im frisch sanierten Teil Kirchditmolds. Und nicht nur dort. Ende Mai trat der Verein im Beisein von Anne Janz Dezernentin für Jugend, Frauen, Schule und Gesundheit der Stadt Kassel und 1889-Vorstand Karl-Heinz Range an die Öffentlichkeit.
Für die Namensgebung stand die Bardelebenstraße Pate, in der viele Vereinsmitglieder ein gemeinsames Zuhause gefunden haben. Unter dem Dach der 1889 konnten die Engagierten die Modernisierung »ihres« Altbaus und Vereinsdomizils mitgestalten.

Der Verein B12 will mit vielfältigen Aktionen Netzwerke bauen und Initiativen von Frauen zur selbständigen und gemeinschaftlichen Gestaltung von Wohn- und Lebenssituationen (weiter-) entwickeln sowie gleichgesinnte Frauen, die eine nachbarschaftsorientierte Wohnform realisieren wollen, zusammenführen und unterstützen. Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen rund um das Thema gemeinschaftliches Wohnen, Gesundheitswandern, rechtliche Grundlagen von Lebenspartnerschaften (Termin: 1.7.), Exkursionen zum Friedwald Sababurg (Termin: 7.8.) werden erste Schritte sein.

»Wir freuen uns über inhaltliche Anregungen und suchen den offenen Dialog mit Interessierten«, so Vorstandsfrau Simone Mäckler. Dafür stehen auch die gemeinschaftlichen Räume im Erdgeschoss der Bardelebenstr. 12 zur Verfügung, die als Gästewohnung angemietet werden kann.

Kontakt: Verein B12
Verein zur Förderung gemeinschaftlichen Wohnens e. V.
Bardelebenstr. 12, 34130 Kassel, Tel. 0561. 70 50 65 59
info@b12-kassel.de, www.b12-kassel.de

Tief im Westen

Tour de 1889

Wir sind im Frühjahr wieder dabei, waren unisono die Aussagen nach der ersten »Tour de 1889«, zu der Vorstand und Bestandsmanagement eingeladen hatten. 15 Mitglieder folgten der Einladung, lernten Mitte Mai bei strahlender Sonne die »westlichen« Bestände der Genossenschaft kennen und diskutierten in entspannter Atmosphäre größere und kleinere Themen, die sich über die fachkundigen Erläuterungen vor Ort ergaben.
Los ging es pünktlich um zehn an der 1889-Zentrale. Stationen waren Wohnanlagen oder einzelne Häuser in der die Tannenkuppenstraße, Kunoldstraße, Wilhelm-Schmidt-Straße, auf der Marbachshöhe, Ahrensbergstraße und Leimbornstraße.
Auch wenn es nun »in die Berge« ging, denkt man an den Aufstieg bis zur Ahrensbergstraße, musste sich niemand sorgen, dass er auf der Strecke zurückbleibt. Das Tempo wurde der Gruppe angepasst und nicht umgekehrt. Im altehrwürdigen Café Alheit entschädigte die 1889 die Bergsteiger mit einem kleinen Imbiss, und auch die Idee für die kommende Tour de 1889 wurde geboren: Mit der Regiotram soll es Richtung Bad Wildungen gehen und ein Teil der Strecke geradelt werden.

Wer neugierig geworden ist, seine Heimat anders kennen zu lernen: Die **Hand in Hand-Fahrradgruppe** unternimmt Touren in die gesamte Region. Gerd Becker und Günter Wolf haben für 2009 die folgenden Tagestouren geplant:
Calden-Hofgeismar-Immenhausen, Sonntag, 12. Juli
Bad Arolsen-Twistesee-Vlokmarsen-Warburg, Sonntag, 9. August
Elgershausen-Merxhausen-Baunatal, Sonntag, 13. September
Wabern-Felsberg-Böddigerberg-Edermünde, Sonntag, 11. Oktober
Kassel-Büchenwerra-Kassel, Sonntag, 8. November

Kontakt:
Gerd Becker, Tel. 0561. 326 19, Treff West, Tel. 0561. 287 62 76,
Treff Kirchditmold, Tel. 0561. 970 56 66

»Ich freue mich täglich aufs Neue«

Kundenbetreuerin Ramona Eiser

Ein Tag, an dem du nicht lächelst, ist ein verlorener Tag« beschreibt Ramona Eiser ihr gelebtes Motto. Mit der mehrfach qualifizierten Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft ist eine beratungserfahrene Optimistin zum Team der 1889 gestoßen, die über intensive Vorerfahrungen verfügt – in ihrem ersten Berufsleben war sie Reiseberaterin am Schalter der Deutschen Bahn.

»Ich freue mich täglich aufs Neue und bin sehr froh, dass ich hier arbeiten darf«, strahlt Ramona Eiser übers ganze Gesicht. Die junge Frau aus Helsa weiss, dass sie beruflich da angekommen ist, wo sie ihre vielfältigen Erfahrungen im Interesse ihrer Kunden sinnvoll und nutzbringend für alle Beteiligten einbringen kann.
Acht Jahre sitzt die begeisterte Chor- und Gospelsängerin an den nordhessischen Schaltern der Deutschen Bahn, bevor sie sich entschließt, zu neuen Ufern aufzubrechen. Sie absolviert eine Ausbildung zur Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft und sammelt erste Erfahrungen bei der städtischen Wohnungsbaugesellschaft und einem bekannten Immobilienmakler.
Seit 1. November 2008 arbeitet sie als Kundenbetreuerin im Bestandsmanagement der 1889 für »ihre« Mieter in den Stadtteilen Unterneustadt, Bettenhausen, Fasanenhof, Wolfsanger, Wesertor und Rothenditmold.

»Gute Mischung und Nachfrage im Bestand«

Stadtteile, die von außen betrachtet und in den Medien gern als »sozialer Brennpunkt« vermittelt werden und die von der Politik dann in Programme wie »Soziale Stadt« unter dem Stichwort »Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf« aufgenommen werden, erlebt Ramona Eiser im 1889-Bestand ganz anders. »Wir haben in unseren Beständen eine gute Mischung, die Nachfrage stimmt und die Fluktuation ist genauso niedrig wie an anderen Standorten, wie ich von meinen Kolleginnen weiß.« Die Fachfrau bewegt sich immer wieder in »ihren« Stadtteilen. Mal allein, mal begleitet von ihrem Kollegen Jürgen Behr oder Gennaro Monte, geht es um Wohnungsabnahmen, -übergaben oder Fragen hinsichtlich der Modernisierung. Ist sie mit dem 1889-Dienstwagen unterwegs, wird sie von Mietern auch schon mal herangewunken. »Ich versuche, die Zeit mitzubringen, damit die Leute kommen können«, sagt die Kundenbetreuerin zu einem für sie völlig normalen Vorgang. »Das geht nicht immer, aber ich versuche, es möglich zu machen.« Für Ramona Eiser ein selbstverständlicher Dienst am Kunden, wie auch eine Wohnungsbesichtigung, die schon einmal außerhalb ihrer Arbeitszeit liegen kann, wenn die Interessenten berufstätig sind und es nicht anders geht.

»Konzept im Sinne der Mitglieder umsetzen«

Im Umgang mit den 1889-Kunden ist ihre Devise: »Immer Haltung bewahren« – auch in schwierigen Situationen, die sie in ihrer Arbeit natürlich auch erlebt. Mit ihrer langen Schaltererfahrung ist sie gut gewappnet. »Da habe ich schon einiges erlebt«, sagt sie. Während sie beim Gedanken daran die Augenbrauen leicht hochzieht, kann man es sich lebhaft vorstellen.
Die Kundenbetreuerin ist höflich, bleibt immer freundlich und gelassen, lässt sich nicht provozieren und lächelt auch am Telefon. Ihre selbstständige, abwechslungsreiche Arbeit in einem guten Team unterstützt sie dabei, auch in schwierigen Situationen gemeinsam Lösungen und immer wieder das Gespräch suchen.
Für »ihren« Stadtteil Fasanenhof wünscht sich Ramona Eiser, dass »wir das Konzept, was wir erarbeitet haben, dort im Sinne unserer Mitglieder auch umsetzen können.«

Schlagzeile

Neue Leitung Treff Fasanenhof und Geschäftsführung Hand in Hand e.V.

Mit Walburga Wissing kehrt eine ehemalige Fasanenhöferin in den Nachbarschaftstreff Mörikestraße zurück: Von 1989 bis 2002 wohnte die gelernte Diplom-Sozialpädagogin im Stadtteil und weiß seine Vorzüge zu schätzen. Nach der sechsmonatigen Schließung steht die neue Leiterin vor einer großen Herausforderung. Bereits am ersten Arbeitstag wird Walburga Wissing deutlich, dass sie im Fasanenhof vor einer großen Aufgabe steht: einige der Menschen, die ihr an den ersten Arbeitstagen begegnen, verhalten sich zunächst zurückhaltend und abwartend. Für die seinerzeitige Mitgründerin des Vereins für ambulante Hilfen, »Rundum«, kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Getreu ihrer Devise »Es gibt keine Probleme, es gibt Herausforderungen«, hat die Sozialpädagogin ihre Arbeit in der Mörikestraße aufgenommen und blickt nach vorn. Wohlwissend, dass es seine Zeit dauern wird, bis das Vertrauen in ihre Einrichtung hergestellt ist.
Dafür, dass es einen Neustart und gute Chancen und Möglichkeiten gibt, hat sich die Mutter von zwei Kindern, die beide im nächsten Jahr das Abitur ablegen, über ihre gesamte berufliche Laufbahn das notwendige Rüstzeug erarbeitet und bringt das notwendige Maß an zeitlicher Flexibilität mit.
Bereits im Studium arbeitet sie in der Altenbetreuung. Bei »Rundum« ist sie mit Alltagshilfen und Altenberatung beschäftigt, übernimmt zeitweise Buch- und Geschäftsführung, macht Öffentlichkeitsarbeit, führt Mitarbeitergespräche, koordiniert die Zivildienstleistenden und interveniert, wenn nötig, in Krisensituationen. Um die Kinderbetreuung im Stadtteil zu verbessern, gründet sie zusammen mit anderen Eltern den Kinderhort »Bossebande«.

Stolz auf Fasanenhof fördern

Die Vielfalt, die unterschiedlichen Personengruppen, die unterschiedlichen Anforderungen an ihre Arbeit machen Walburga Wissing neugierig. »Das kommt meinem Naturell entgegen und ich hoffe, die anstehenden Aufgaben zur Zufriedenheit der Vereinsmitglieder erfüllen zu können.«
Ihr Ziel ist es, dass die hier Lebenden mit Stolz sagen: »Ich bin Fasanenhöfer oder Fasanenhöferin.« Ansätze dazu sieht sie genug, schließlich ist der Fasanenhof ein attraktives Wohnquartier, wenn auch die Ihringshäuser Straße den Stadtteil zweiteilt. Aus eigener Erfahrung weiß sie, dass es einen rechts und einen links der Straße gibt, die wenig miteinander zu tun haben.
Auch das ein Ansatzpunkt für ihre Arbeit.
Walburga Wissing wird zunächst die Lage im Stadtteil sondieren und sich einen Überblick verschaffen über die aktuellen Angebote, Wünsche und Bedürfnisse. Dies geschieht sowohl im direkten Kontakt zu den Menschen als auch über Netzwerkarbeit durch Teilnahme an den Stadtteilgremien wie Ortsbeirat, Runder Tisch, Ferienbündnisse usw.
Unabhängig davon möchte sie einzelne Angebote sofort anbieten. Auch und gerade für den Anfang hofft sie dabei auf die aktive Unterstützung der Mitglieder. »Die Menschen mögen mir und sich selbst eine Chance geben, damit der Nachbarschaftstreff in Anspruch genommen wird und neue Angebote entstehen. Von Nachbarn für Nachbarn, wie es die Hand-in-Hand-Philosophie ist.«

Beitrittserklärung Hand in Hand e.V.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Nachbarschaftshilfeverein Hand in Hand e.V.

Mein monatlicher Beitrag beträgt: 2 € 3 € 4 € 5 € € (bitte Betrag einfügen)

Einzugsermächtigung Mein Halbjahresbeitrag soll jeweils zum 01. Januar und zum 01. Juli von meinem u.a. Konto abgebucht werden.

Vorname, Name | Kontonummer

Geburtsdatum | Bankleitzahl

Straße, PLZ, Ort | Geldinstitut

Telefon | Datum / Unterschrift

Bitte senden an: Nachbarschaftshilfeverein der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG, Geysostraße 24 a / 26, 34119 Kassel

Hand in Hand e.V.

Die laufenden Angebote von Mittagstisch bis Hausaufgabenbetreuung finden Sie vollständig erfasst in den 2-monatlich erscheinenden Programmheften in allen Nachbarschaftstreffs und bei der 1889.

»Wir suchen Sie.«

Ehrenamtlich Aktive gesucht. Sie haben Zeit, Sie haben Ideen, Sie möchten Verantwortung übernehmen? Sie können sich vorstellen, in der Nachbarschaftshilfe tätig zu werden?
Sie möchten ältere Menschen in ihrem häuslichen Umfeld unterstützen oder Kindern bei den Hausaufgaben behilflich sein? Sie suchen ein Betätigungsfeld für Ihre technischen oder handwerklichen Fähigkeiten?
Wir suchen aktive Vereinsmitglieder für die verschiedensten Tätigkeiten. Bitte vereinbaren Sie mit unseren Sozialarbeiterinnen einen Gesprächstermin.
Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

HALBTAGESFAHRTEN
06. August 2009: Bergwerkmuseum Borken, Führung mit der Bergwerkbahn, Kaffeetrinken am See.
03. September 2009: Wisentpark Hardehausen, Einkehr zu Kaffee und Kuchen im Birkenhof.

RADTOUREN
Start am Treff West jeweils um 10 Uhr.

So 13.09.: Kassel – Elgershausen – Merxhausen – Baunatal – Kassel (ca. 50 km),
So 11.10.: Zur Weinlese in Nordhessen (50 km)

Genauere Informationen erhalten Sie von unseren Sozialarbeiterinnen in den Treffs.

Nachbarschaftstreff KIRCHDITMOLD
Zentgrafenstraße 86 / Telefon 9 705 666

KINDER, KINDER, KINDER Ferienspiele vom 11.08. – 18.08. Für Schulkinder von 6 – 14 Jahren gibt es ein abwechslungsreiches Programm – vom Erste Hilfe Kurs speziell für Kinder bis zu Malaktionen mit der Farbschleuder. Die kostenfreien Spiel – und Bewegungsangebote starten jeweils um 13 Uhr mit einem leckeren Mittagessen. Anschließend heißt es bis 17 Uhr: Bühne frei für Spiel und Spaß. Ausführliche Programme und Anmeldungen unter handinhand-kd@arcor.de oder Tel. 9705666. In Begleitung der (Groß)Eltern können auch Vorschulkinder teilnehmen.

MÄDCHEN IN AKTION 17.08., 13–17 Uhr Nach einem gemeinsamen Mittagessen kannst Du WENDO – eine Form der Selbstbehauptung für Mädchen – kennen lernen. Geeignet für Mädchen von 8–12 Jahren. Anmeldung unter Tel. 9705666.

INFO-CAFÉS Die Sima-Therapie – Sturzprophylaxe und Gedächtnistraining Fr. Köster, Praxis für Ergotherapie Raatz und Partner, Mi 02.09., 15–16.30 Uhr. Die Arbeit am Tonfeld – Selbsterfahrung und Heilung Elke Kahl, Kunsttherapeutin 16.09., 15–16.30 Uhr.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Frau Elke Endlich,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 9 705 666.

Nachbarschaftstreff WEST
Goethestraße 154 / Telefon 2 876 276

GEMEINSAM INS THEATER, KINO, KONZERT
Jeden letzten Freitag im Monat treffen sich Menschen, die gern mit anderen kulturelle Veranstaltungen besuchen wollen, um sich für den nächsten Monat zu verabreden. Interessierte sind jederzeit willkommen. Die nächsten Treffen sind: 25.9., 30.10., 27.11. jeweils um 16 Uhr.

NACHBARSCHAFTLICHE KINDERBETREUUNG
Jeden 1. Mo. im Monat ab 15.30 Uhr. Aktive Vereinsmitglieder bieten als nachbarschaftliche Hilfe an, gelegentlich die Betreuung von Kindern zu übernehmen. Falls Sie Interesse haben, kommen Sie mit Ihren Kindern zum monatlichen Treffen, um einander kennenzulernen, Telefonnummern auszutauschen oder bereits schon konkrete Verabredungen zu treffen.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Frau Bärbel Praßer,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 2 876 276.

Nachbarschaftstreff FASANENHOF
Mörikestrasse 1 / Telefon 9 705 665

FRÜHSTÜCK FÜR MÜTTER UND KLEINKINDER
jeden Do. von 9.30 bis 11 Uhr können Mütter mit Kleinkindern bei einem gemeinsamen Frühstück andere Mütter aus der Nähe kennen lernen und sich über Erfahrungen austauschen, und die Kinder haben Gelegenheit zum Spielen.

STARKE ELTERN – STARKE KINDER Eltern-Gesprächskreis des Dt. Kinderschutzbundes Info-Abend: 02.09., 20 Uhr. Kursbeginn 2 Wochen später. Hinter aller Fürsorge und Zuwendung steht Erziehungsarbeit, die manchmal sehr aufreibend sein kann. Sie erhalten Hilfestellung, den Familienalltag gelassener und souveräner zu meistern.

PC-ARBEITSKREIS für Senioren mit Grundkenntnissen. Mo. und Do. 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr. Beginn: 31.08. Sie wollen auch »online« sein, sich über Reisen im Internet informieren, Ihre Post per E-Mail verschicken und sich mit Gleichgesinnten treffen und austauschen? Dann sind Sie hier richtig!

INFOS UND SPRECHZEITEN
Frau Walburga Wissing,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 9 705 665.

Nachbarschaftstreff UNTERNEUSTADT
Christophstraße 27 / Telefon 9 705 666

GEDÄCHTNISTRAINING Mit abwechslungsreichen Konzentrationsübungen können Sie jeden Freitag von 16.30–18.00 Uhr unter fachlicher Anleitung von Silke Hänsch ihr Gedächtnis fit halten. Interessierte sind ohne vorherige Anmeldung herzlich willkommen.

CAFÉ-TREFF FÜR JUNG UND ALT
Zum gemeinsamen Austausch und kennen lernen lädt Tina Petrich alle 14 Tage Mitglieder und interessierte Gäste von 14.30 bis 16.30 Uhr zum Café-Treff ein. Nächste Treffen: 01.09., 15.09., 29.09.. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

WANDERN, RADFAHREN, NORDIC WALKING
Sie möchten in Bewegung bleiben und sich regelmäßig im Kreis von netten Menschen sportlich betätigen? Rufen Sie uns an.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Frau Elke Endlich,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 9 705 666.

Mehrwert Genossenschaft

24 STD.
0561. 3 10 09 0
NOTRUF

emm+

Adresse:
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG
Geysostraße 24 A / 26
34119 Kassel
Telefon 0561. 310 09-0
zeitung@vw1889.de

www.vw1889.de

Gästewohnung der 1889

Die vollständig möblierte Wohnung in der Goethestraße 138 bietet alle Bequemlichkeiten des täglichen Wohnens. Sie ist mit vier Schlafgelegenheiten, Duschbad und gemütlicher Wohnküche ausgestattet. Kochtöpfe, Kaffeemaschine, Geschirr, Fernseher, kleine HiFi-Anlage und viele Spiele – alles inklusive. Festpreis von 25,– EUR pro Tag für die erste Person. Jede weitere Person zahlt je 5,– EUR zusätzlich. Plus 15,– EUR für die Endreinigung.

Kontakt: *Frau Sinning, Tel. 0561. 310 09-300*
www.vw1889.de

Hand in Hand e.V.

»Räume zum Feiern«

Taufen, Kommunionen, Konfirmationen, Hochzeiten, Geburtstage – zu unterschiedlichsten Anlässen können Sie an den Wochenenden in den Räumen der Nachbarschaftstreffs ihre privaten Familienfeste feiern. Mit Ausnahme des Gemeinschaftsraumes in der Unterneustadt steht Ihnen in allen Treffs eine vollständig ausgestattete Küche zur Verfügung.

Weitere Informationen erhalten Sie von den Sozialarbeiterinnen in den Treffs.

STATT AUTO

Carsharing - Intelligentes Autoteilen

Mitglieder der 1889 zahlen 50,– € Kaution (statt 250,– €) und 30,– € Aufnahmegebühr (statt 50,– €). Stattautomitglieder haben rund um die Uhr Zugriff auf 60 verschiedene Fahrzeuge an über 40 Stellplätzen in Kassel.

Kontakt:
Tel. 0561. 739 11 63
www.stattauto.net

stauber reisen

Mitglieder erhalten für die Buchung von Ferienhäusern und Mietwagen eine Vorteilsprämie von 4 %, bei Pauschalreisen bis zu 5 %. Ein Reise-Geschenkgutschein im Wert von EUR 250,– schlägt lediglich mit EUR 220,– zu Buche. Kai Boeddinghaus steht mit seinem Team jederzeit Rede und Antwort.

Kontakt: 0561. 777 986
www.stauber-reisen.com

Sil-ben-rät-sel

Von Ulrike Lange – seit 1988 Mitglied der 1889

A AN AN BE BEN BU CHE CHEN CHEN DI DIG DRITT EL ERD ERN GE GO GRAMM HUNG IN IN KEIT KRAFT KU LAUS LE LI LIE MIT MOHN NAECHS NER NESS OBST PAS SCHWIN SU TE TEL TEN TEN TI TI TRE ZIE

Aus diesen Silben können folgende Begriffe gebildet werden:
1. Backwerk mit documenta 07-Zutat. Macht glücklich, nicht high. 2. Kommt vor Teigwaren vor 3. Auch weil jeder sich selbst ein solcher ist, sollte er voller dieser sein 4. Kinder machen's mit Ostereiern, Alte mit Brillen 5. Glühbirnen, Pferdeäpfel und Braunbären werden hierbei eigentlich nicht abgemacht 6. Jungs hinter Krabbeltieren 7. Dänische Klötzchen 8. Mit ihnen werden Wunschforschungsergebnisse bezahlt 9. Einen Schritt in das ‚K' vom Auto machen 10. Die Attraktivität des Humus wie auch die der Frau Welt 11. Datengrafik aus Lichtbild und Gewicht 12. Halbe Rollschuhe 13. Loch im Sommerloch 14. Sie ist keine Hexerei 15. Größte Hirsche, schärfster Kritik ausgesetzt

Die ersten und vierten Buchstaben, jeweils von oben nach unten gelesen, ergeben die Lösung:
Eine südlich des Weißwurstäquators gewonnene Lebensweisheit, eine Weißwurstweisheit also:

» ___ ____ ___ _____ _____ __ _____ **nehmen, wie sie sind«**

Auflösung Silbenrätsel emm+ 01/2009:
1. Nagelbürste 2. Ironman 3. Chauffeuse 4. Himmelsstürmer 5. Torwart 6. strahlen 7. inch 8. Schrubber 9. Tanzbein 10. Zululand 11. Unisex 12. Streichorchester 13. Christine 14. Haengematte 15. Ode
»NICHTS IST ZU SCHOEN, UM WAHR ZU SEIN«

Reika · Reinhild Kassing – seit 1994 Mitglied der 1889.

Nächste Ausgabe: Oktober 2009